

# «Ihr gebt enorm viel – aber jeder von euch erhält auch viel zurück»

Der Text liegt vor, die Hauptrollen sind verteilt: Das Welttheater hat am Mittwoch, 20. November, weitere grosse Schritte gemacht.

VICTOR KÄLIN

«Überwältigt und nervös» sei er, gestand Welttheater-Präsident Hanspeter Kälin am Mittwochabend im Zentrum Zwei Raben. Überwältigt angesichts der Anwesenheit von rund 400 Personen, nervös angesichts der bevorstehenden Rollenverteilung: «Das ist jeweils in jeder Spielperiode ein denkwürdiger Anlass», betonte Kälin in seiner emotionalen und launigen Rede.

Er erinnerte daran, dass sich seit der Spielperiode 2000 Entscheidendes verändert habe: «Seither gibt es keine Statisten mehr, alle sind Spieler und Spielerinnen». Er schwor die Anwesenden ein, dass «wir das Spiel nur gemeinsam zur Aufführung bringen können». Er schloss seine beklatschte Rede mit einem Dank: «Ihr gebt enorm viel. Aber ich bin überzeugt, dass jeder von euch auch viel zurückerhält: das Gefühl, etwas Grosses mitzuzugestalten. Packen wir es an!»

«Ich wusste lange nicht, wie das Stück aufhören sollte». Besindruckt vom grossen Aufmarsch gab sich auch Autor Lukas Bärfuss: «So etwas habe ich noch nie gesehen: Ihr seht aus wie ein Publikum – dabei seid ihr das Ensemble!» Und diesem hatte der frischgeklärte Bühnen-Preisträger einiges zu bieten: Pünktlich auf den Tag legte er den Welttheater-Text vor: «Die Fassung zur Rollenverteilung», präzierte der Autor, «denn am Text wird gearbeitet bis zur Premiere.»

Danach zog Bärfuss die Zuhörenden mit seiner Performance zur Stückpräsentation 45 Minuten lang in seinen Bann: «Ich wusste schon früh, wie das Stück beginnt, aber lange nicht, wie es aufhören sollte. Klar war mir nur, dass der Schluss nicht runterzieht, sondern hinauf.» Doch eigentlich gibt es im kommenden Jahr gar kein Theater, verriet der Autor, denn dieses sei gestrichen – «cancelled», wie es in den Flughäfen so schön heisst. Warum man



«Das Gefühl, etwas Grosses mitzutragen»: Präsident Hanspeter Kälin bei seiner emotionalen Begrüssungsrede.

Fotos: Victor Kälin



Regisseur Livio Andreina

auf dem Klosterplatz trotzdem spielt, wird erstmals die Premiere vom 17. Juni des kommenden Jahres zeigen ...

**Freude, aber auch Fragen**  
Vom Inhalt zur Struktur des Stückes wechselte Regisseur Livio Andreina. Im Hinblick auf die Rollenverteilung erklärte er, dass sich viele Szenen und Figuren «erst während der Proben entwickeln» – mit einschneidenden Folgen, wie sich bald zeigen sollte: Bei der anschliessenden Rollenverteilung wurden lediglich die

«Wenn ihr mal drin seid im Spiel, kommt ihr nicht mehr raus.»

Lukas Bärfuss



Autor Lukas Bärfuss

zehn Hauptrollen vergeben, wobei bei den beiden Kündern derzeit erst noch unbesetzt sind (siehe Box). Der überwiegende Rest der Mitwirkenden wurde in drei Spielkreise (Kreis 2, Kreis 3, Kreis 4) eingeteilt, in denen es von bunten Rollen und Gruppen nur so wimmelt: Der Ire mit dem Huhn, Die Crackhure, Die ewigen Schatten, Der dumme Bauer mit den grossen Kartoffeln, Die Begehrenden, Die Soldaten und Soldatinnen, Zombies und Wiedergänger ... Wer welche Rolle spielt oder welcher Gruppe an-

einer Rollenverteilung hatten sich etliche mehr, Konkretes, versprochen.

**Eine Rolle durchlebt alles**  
Das Stück von Lukas Bärfuss nach dem barocken Schauspiel von Pedro Calderón de la Barca sieht folgende zehn Hauptrollen vor. «Der Alte» wird von Zeno Schneider verkörpert, der schon mehrmals in grossen Rollen zu erleben war, «Der Narr» von Michaela Trütsch, die 2007 und 2013 als Kind mitgewirkt hat. Die beiden Rollen erinnern an den «Meister» und die «Welt» in den früheren Inszenierungen. Völlig neu ist, dass eine einzige Figur alle übrigen Rollen durchlebt, die Calderón auf die Bühne seines «Grossen Welttheaters» gestellt hat. Vier DarstellerInnen teilen sich in diese Rolle, wobei das Kind noch evaluiert werden muss. Lilli Louise Borsos spielt die junge Frau, Risa Noser die reife Frau und Rosmarie Dechslin die Greisin. Der jungen Frau steht ein junger Mann gegenüber, der mit David Trütsch besetzt wird. Schliesslich haben auch Peppi Albertini und Kilian

Kälin Hauptrollen: Die beiden mühen sich mit einem Himmelskörper ab und geben den ersten und den zweiten «Moncheber». Der (trotz alledem) informative und stimmungsvolle Abend wurde abgerundet mit einem ersten Auftritt des Welttheater-Chores unter der Leitung von Susanne Theiler, der Präsentation des Bühnenmodells durch AnnaMaria Glaudemans (Kostüm- und Raumgestaltung) sowie die anregenden Gespräche zusätzlich anregte ...